

Verkündigung

Friedenskirche & Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Memmingen

Liebe Geschwister, liebe Gäste!

Nach welcher Zielvorgabe bauen wir Gemeinde? Was ist das höchste Ziel eines apostolischen Gemeindebaus? Geht es primär darum, dass es uns gut geht und dass wir uns wohlfühlen? – oder geht es darum, dass Gottes Ehre und Herrlichkeit unter den Menschen sichtbar und erfahrbar wird? Dass jeder Mensch eine wirkliche Chance bekommt, Jesus kennen zu lernen?

„Ihr seid das Licht der Welt“. (Mt 5,14)

„Ihr aber seid ein von Gott auserwähltes Volk, seine königlichen Priester, ihr gehört ganz zu ihm und seid sein Eigentum. Deshalb sollt ihr die großen Taten Gottes verkünden, der euch aus der Finsternis befreit und in sein wunderbares Licht geführt hat“. (1.Ptr 2,9 HFA)

Das höchst Ziel, das eine Gemeinde erreichen kann, ist eine Gemeinde zur Ehre Gottes zu sein bzw. zu werden!

Die gesamte Bibel ist unsere Informationsquelle und Grundlage, aus der wir erkennen können, wie Gemeinde gebaut wird. Jesus Christus ist unser Architekt, Baumeister und Bauherr. Konkrete und spezielle Anweisungen können wir besonders auch aus dem Epheserbrief entnehmen (er ist ein sehr wichtiges „Rundschreiben“ an verschiedene kleinasiatische Gemeinden).

Zu einem optimalen Gemeindebau brauchen wir alle fünf Dienste. Fehlt eine oder mehrere Gaben des fünfältigen Dienstes, dann wird die geistliche Entwicklung und das Wachstum der Gemeinde stark eingeschränkt, gehemmt und kann auch ganz zum Erliegen kommen (Bauruine).

Heute wollen wir die Gabe des Apostels bzw. den Dienst des Apostels anschauen und vertiefen.

• **Apostel im ursprünglichen Kontext**

Bevor das Neue Testament geschrieben war, entwickelten und benutzten die Phönizier und die Griechen den Ausdruck **Apostel**, und später übernahm das Römische Reich den Begriff und entwickelte seine Bedeutung und Funktion weiter. Apostel in seiner einfachsten Form bedeutet „Gesandter“. Aber wenn wir tiefer graben und fragen, wer derjenige ist, der sandte, zu welchem Zweck der Botschafter gesandt wurde und welche Nachricht er mit sich trug, entdecken wir Schichten tiefer Bedeutung und Wahrheit, die auf das Reich Gottes hindeuten.

Vor zweitausend Jahren war Apostel kein religiöses Wort und kein religiöser Titel, sondern wurde in der säkularen Sprache benutzt; es beschrieb den Kontext eines Königs, der eine Flotte von Kriegsschiffen zu einer bestimmten Mission aussandte (die Bedeutung war jedoch nicht auf Schiffe begrenzt). Ihre Mission war es, zu fremdem Territorium zu segeln, um neues Gebiet zu kolonialisieren und so zu verändern, dass es wie das Gebiet wird, von dem sie ausgesandt wurden. Der führende Kapitän des Leitschiffes wurde Apostel genannt. Mit den Aposteln reiste ein erfahrenes Team verschiedener Berufsgruppen. Der Apostel wurde vom König mit exklusiver Autorität ausgesandt, um die Entwicklung der neuen Kolonie zu managen und zu lenken. Das Endziel des Apostels war es, sicherzustellen, dass für den Fall, dass der König jemals die neue Kolonie besuchen sollte, er sich sofort so fühlen sollte, als ob er seine Hauptstadt nie verlassen hätte. (Cody Archer)

Das Spätjudentum kennt den Begriff *Schaliach*, der so viel wie Bote Gottes meint. Er ähnelt dem vorigen Begriff, betont aber darüber hinaus eine hohe Identifikation zwischen Sender und Gesandtem. Mose, Elia

Thema:

**„Der fünfältige Dienst
- Die Gabe des Apostels bzw. der Dienst des Apostels“ (Eph 4,11-16)**

von Anton Steinhauser
29.10.2017

und Elisa gelten im besonderen Maße als *Scheliachim* Gottes. Einige Gelehrte halten vor allem Mose als eine Art Wegbereiter des neutestamentlichen Apostels. Der Prophet Jesaja unterstreicht diesen Gedanken und schlägt damit eine Brücke zwischen dem alttestamentlichen Schaliach und dem neutestamentlichen Apostel. (Jes 66,19)

In der Berufung seiner 12 Apostel (Lk 6,13) knüpft Jesus an das jüdisch-hebräische Verständnis des *Schaliach* an (Jo 13,16), ging aber dann deutlich darüber hinaus. Ein Apostel Jesu ist jemand, der **von Gott für einen bestimmten Auftrag berufen, bevollmächtigt und gesandt** wird (siehe Buch Stefan Vatter „Finden, fördern, freisetzen“ 2. Aufl., S.26-28).

- **Apostel sind Architekten / Gemeindebauer bzw. Gemeindegründer**

Paulus beschreibt sich selbst als einen weisen Baumeister (archi tekton = Ober-Bauer): ***Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber baut darauf; jeder aber sehe zu, wie er darauf baut.*** (1.Kor 3,10)

- Apostel sind auf Gemeindebau fokussiert
 - Apostel sind nicht „Hansdampf“ in allen Gassen. Sie dürfen sich nicht im Gemeindealltag verlieren.
 - Apostel achten auf die Statik des Baus: Gemeinde braucht beides: Sammlung (innerer Aufbau / Integration) und Sendung (nach außen gehen / Evangelisation und Diakone).
 - Apostolische Geschwister haben einen klaren Überblick über die Gemeinde.
 - Apostel befassen sich immer wieder mit der Gemeindevision und der Gemeindestruktur. Mit dem Wachstum der Gemeinde müssen sich auch die Strukturen verändern.
 - Sie schauen (mit den Ältesten zusammen) auf die Stärken und Schwachstellen der Gemeinde und entwickeln Strategien, wie die Gemeinde weiter wachsen kann.
- Apostel bewahren den Blick nach außen
 - Wo hat Gott etwas vor?
 - Sie halten den Gedanken der Gemeindegründung wach.
- Apostel sind leitungsorientiert
 - Sie wollen weiter. Sie agieren primär auf Leitungsebenen.
 - Sie halten Ausschau nach neuen Leitern, Mitarbeitern, um sie freizusetzen, sie zu fördern, damit sie ihrer Begabung entsprechend an den richtigen Platz kommen.

- **Apostel schärfen das Profil der Gemeinde**

- Was ist Gemeinde? Wie sieht eine neutestamentliche Gemeinde aus?
- Gott will neutestamentliche Gemeinden bauen.
- Die Gemeinde ist kein Selbstzweck.
- Die Gemeinde ist eine herausgerufene Versammlung (ekklesia), eine heilige Nation, das Bodenpersonal Gottes.
- Die Gemeinde hat eine bombastische Berufung, eine klare Mission, einen ganz konkreten Auftrag: **„Machet alle Nationen zu Jüngern“**.
Das bedeutet:
 - Ein neutestamentliches Gemeindeprofil entwickeln (Werte; Struktur; Leiterschaft...).
 - Gemeinde zu bauen.
 - Wo es dran ist, eine neue Gemeinde zu gründen.
 - Die Welt mit dem Evangelium zu durchdringen.

- Die Werte Gottes in die Gesellschaft, in Einzelne, in Ehen, Familien, Bildung, Wirtschaft, Kunst usw. hineinzutragen.
- **Apostel haben den Blick für das Ganze: Gemeinde / Reich Gottes (Reich Gottes-Perspektive)**
 - Apostel versuchen alle Bereiche der Gemeinde im Auge behalten
 - Alle Generationen
 - Alle Stände (ledig, verheiratet, alleinerziehend, Witwen, Waisen...)
 - Alle Dienstbereiche
 Sie achten auf eine gute Balance in der Gemeindegemeinschaft und auf ein gutes Miteinander der verschiedenen Dienstbereiche.
 - Apostel sehen nicht nur die Bedürfnisse der eigenen Gemeinde, sondern auch die Interessen Gottes für die Stadt, für das Land...
 - **Apostel befinden sich immer mal wieder auf dem Feldherrnhügel / Strategen**
 - Wo gibt es neues Land, neue Weide?
 - Wie kommen wir von A nach B?
 - Apostel denken strategisch.
 - Statistik und Planung sind für sie nicht „ungeistlich“, sondern wichtige objektive und praktische Hilfsmittel für den Gemeindebau.
 - **Daumen** (von den fünf Fingern an der Hand gleichen Apostel dem Daumen)
 - Als einziger kann er alle anderen Finger berühren.
 - Gibt Stabilität und hält die Balance im Team / Gemeinde.
 - Agiert stärker als Problemlöser und Talententdecker.
 - Mehr universale Begabung; eine Art „Haupttrainer“ (vgl. Paulus, Timotheus, Titus...).
 - **Im neuen Testament gibt es mehr als die 12 Apostel Urapostel**
 - Weitere Apostel (vgl. S. Vatter S. 38-42)

Paulus Rö 1,1; Barnabas Apg 14,14; Andronikus, Junias Rö 16,7; Jakobus Gal 1,19; Josef, Simon, Judas 1Kor 9,5; Silvanus, Timotheus 1Thess 2,7; Apollos 1Kor 4,6ff, Titus 2Kor 8,23; Epaphroditus Phil 2,25
 - **Es gibt auch verschiedene Gabenkombinationen im apostolischen Dienst**
 - Z.B. Paulus bezeichnet sich als Apostel und Lehrer (2Tim 1,11).
 - Timotheus wird als Apostel und Evangelist beschrieben und ist für die Gemeindelehre verantwortlich (1Thess 2,7; 2 Tim 4,5; 2 Tim 2,24; 4,2).
 - Titus wird als Apostel bezeichnet und verantwortet auch die Gemeindelehre (2 Kor 8,23; Tit 2).
 - **Die Apostel hatten unterschiedliche Berufungsschwerpunkte und Persönlichkeiten**
 - Paulus war visionär, international tätig, im Mitarbeiteraufbau, in der Lehrvermittlung und dem strategischen Gemeindebau und der Gemeindegründung. Er war klein, hatte aber eine starke Persönlichkeit.
 - Johannes war sehr visionär (Offenbarung). Seine Unterweisung war apostolisch, väterlich.
 - Barnabas (Sohn des Trostes) war mehr seelsorgerlich unterwegs.

- Titus hatte wohl eine gegründete, starke Persönlichkeit. Er war leitender Ältester, den Paulus auch mit der Suche und Einsetzung von Ältesten in Kreta beauftragten konnte (Tit 1,5ff).
- Timotheus war etwas zaghafter, war aber klar der Leiter der Ältestenschaft in Ephesus (1Tim 5,17-20).

- **Die Apostel hatten sehr unterschiedliche Wirkungsgebiete**

- Petrus agierte zunächst lokal, später regional (Kleinasien).
- Paulus Wirkungsgebiet war „international“ (Rom).
- Titus war lokal und überregional tätig (Kreta).
- Timotheus war zunächst mit Paulus regional aktiv, später lokal (Ephesus).

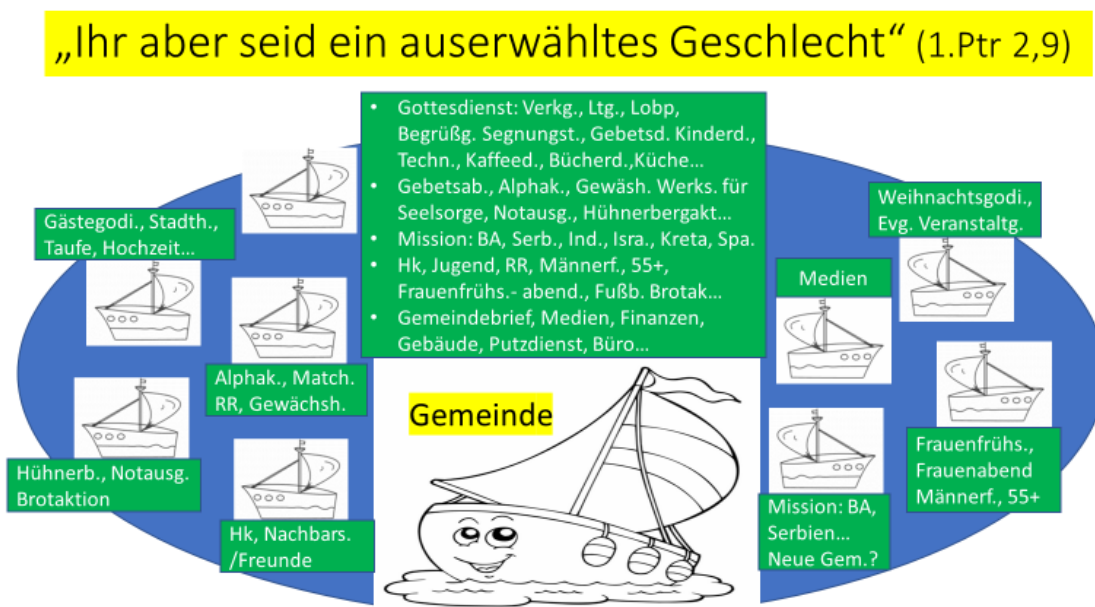
- **Es ist wichtig, dass der fünffältige Dienst in der Ältestenschaft vorhanden ist**

- Jede Gemeinde und Gemeindeführung sollte immer wieder darauf achten und dafür beten, dass alle fünf Dienste in der Ältestenschaft da sind. Dabei kann es durchaus verschiedene Gabenkombinationen geben. Es müssen nicht unbedingt fünf verschiedene Personen sein.
- Ein großer Vorteil ist, wenn wir generell darauf achten, dass die fünf Gaben auch in den verschiedenen Dienstbereichen und Leitungsebenen vorkommen. Das hilft sehr, das ganze Spektrum des Gemeindeaufbaus und des Gemeindegewachstums zu fördern. Wenn wir z.B. in den Hauskreisen, in der Ranger- und Jugendleitung nicht nur die Hirtengabe, sondern auch die anderen Gaben haben, wird das auf die Zielsetzung und das Wachstum eine starke Auswirkung haben.
- Wenn eine Dienstgabe oder mehrere fehlen, ist das Wachstum und die Entwicklung der Gemeinde, bzw. auch der Dienstbereiche stark eingeschränkt und gefährdet.

- **Zukunft**

Als Friedenkirche Memmingen und Babenhausen sollten wir in den nächsten Jahren den fünffältigen Dienst stärker benennen und vermehrt spezielle Schulungen für die Dienste durchführen (Evangelisten beten für weitere Evangelisten (für die Freisetzung der Gabe und einen evtl. Dienst eines Evangelisten) und schulen diese; Hirten beten...; Propheten...; Lehrer...; Apostel...

Wir brauchen die Hirten (Heimatbauer) zur Integration, die Evangelisten (Rekrutierer), damit Neue dazukommen, die Propheten (Seher), dass Gott unmittelbare Impulse gibt, die Lehrer (Stabilisatoren) damit die geistlichen Fundamente gebaut werden und die Apostel (Architekten), die strategisch, visionär Gemeinde bauen und den Blick offenhalten, neue Gemeinden zu gründen. Lasst uns als Friedenkirche noch in diesem Jahr über 400 Gemeindeglieder kommen und auch in Zukunft alles daransetzen, dass sehr, sehr viele Menschen in eine verbindliche Nachfolge Jesu finden.



Der HERR braucht alle Dienste, alle Gemeindeglieder, um seine Gemeinde optimal bauen zu können und die Welt mit dem Evangelium und SEINEN Werten zum Besseren zu verändern.

AMEN